



# Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 5. Mai.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers A. Richter zu Niederlobitzau, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Wünschendorf, den 29. April 1881. Der Amtsvorsteher Neubarth.

### Bekanntmachung.

Der Ziegeleibesitzer Schatz zu Röden beabsichtigt einen Umbau seiner beiden Ziegelöfen daselbst vorzunehmen. Indem wir dies gemäß § 17 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß Einwendungen hiergegen binnen 14 Tagen bei uns anzubringen sind.

Zeichnung und Beschreibung können während der Dienststunden in unserem Bureau eingesehen werden. Merseburg, den 29. April 1881.

### Kreis-Ausschuß Merseburg. Vogt.

## Uebersicht

### Deutschland.

Aus Wiesbaden wird gemeldet: Se. Majestät der Kaiser ist von dem Erkältungs-Zustande, von welchem Allerhöchstdieselbe während der letzten Zeit seines Aufenthaltes in Berlin befallen, jetzt vollständig wieder hergestellt und unternimmt bei dem nunmehr schönen Wetter täglich im offenen Wagen Spazierfahrten in die Umgegend, auf welchen Allerhöchstdieselben seine erlauchte Tochter, die Frau Großherzogin von Baden regelmäßig begleitet. — Die Vormittagsstunden sind der Erledigung der laufenden Regierungsgeschäfte und Entgegennahme von Vorträgen gewidmet.

Der Kaiser wird bis Mitte Mai dort bleiben, dann nach Berlin zurückkehren, um theils dort theils in Babelsberg zu residiren, um später, nach den bisherigen Dispositionen, nach Ems bezw. Gastein zu gehen. Wie in früheren Jahren ist dann auch ein kurzer Aufenthalt am badischen Hofe auf der Insel Mainau in Aussicht genommen. — Es steht nunmehr fest, daß der Kaiser nicht nur den Uebungen des neunten Corps beiwohnen wird, sondern auch der Marine einen neuen Beweis fördernder Theilnahme zu geben gedenkt. Am 17. September kommt der hohe Herr nach Kiel, um das Uebungsgefecht zu besichtigen, welches in der Kieler Förde ein großes Seemannöver ausführen wird. Der Besuch des Kaisers gilt nur der Marine, doch heißt es, daß auch die Festung Friedrichsort besichtigt werden soll. — Es bestätigt sich, daß die Befestigung Kiels jetzt sehr ernsthaft ins Auge gefaßt wird, doch befindet sich die ganze Angelegenheit noch in den ersten Stadien der Vorberathung.

Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm werden, so weit bis jetzt bekannt, zur Theilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten am 6. d. M. ihre Reise nach Wien antreten.

Am 3. Nachmittags 2 Uhr fand eine Plenarsitzung des Bundesraths statt. Derselbe wird sich, der Nat.-Ztg. zufolge, in dieser Woche noch mit den Anträgen seiner Ausschüsse betreffend die Einsetzung eines deutschen Volkswirtschaftsraths beschäftigen. Das Blatt hört, daß die Kosten nicht aus Dispositionsfonds sollen bestritten werden, sondern hierüber dem Reichstage eine besondere Kreditforderung zu gehen wird. Im Herbst soll der deutsche Volkswirtschaftsrath einberufen werden.

Sonntag Nachmittag trat das Staatsministerium, wie die Nat. Ztg. meldet, bei dem Fürsten Bismarck zu einer Sitzung zusammen.

Wie übrigens verlautet, versammelt sich das

Staatsministerium seit etwa zwei Monaten jede Woche einmal, meist Sonnabends, zu regelmäßigen Sitzungen. Schon durch diesen äußerlichen Umstand widerlegen sich die hier und da mit Vorliebe gepflegten Gerüchte von dem losen Zusammenhang der Mitglieder des Ministeriums unter einander. Fürst Bismarck widmet sich nicht nur auf das Eingehendste den Arbeiten seiner eigenen Ressorts, sondern liest auch genau die Eingänge aller anderen Ministerien.

Die Verhandlungen wegen des Hollanschlusses von Hamburg werden fortgesetzt. Wie man den Hamb. Nachrichten aus Berlin meldet, sind nachträglich Schwierigkeiten hauptsächlich dadurch entstanden, daß Hamburg bestimmte Sicherheiten wegen Erleichterungen in der Zellabfertigung erwartete, während das Reichsfinanzamt nur allgemeine Zusicherungen und Versprechungen anbieten wollte.

Die Kommission für die Stempelabgaben lehnte die Besteuerung der Checks und Giro-Anweisungen mit 13 gegen 6, der Lombardbarlehne mit 10 gegen 10 Stimmen ab. — Die Kommission für die Unfallversicherung setzte die Verathung des § 1 fort. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um den Antrag Mousfangs, dem zufolge die Versicherung der Arbeiter durch die von den Einzelstaaten oder vom Bundesrathe bestimmten Versicherungs-Gesellschaften unter Ausschluß der Reichsanstalt erfolgen soll. Dieser Antrag sowie der ganz § 1 und 2 und 3 wurden mit 16 gegen 10 Stimmen genehmigt.

Der Schwerpunkt der Beschlüsse liegt in der Beseitigung der Reichsversicherungsanstalt und in der Statuirung der Versicherungsanstalten der Partikularstaaten. Es wurde dies durch die vereinigten Gruppen der Konservativen und des Centrums durchgesetzt, und so war die deutsche Reichspartei, welche entschieden für die Reichsversicherungsanstalt ist, gezwungen, ebenfalls in ersterem Sinne zu stimmen, um durch die Ablehnung des § 1 das hochwichtige Gesetz nicht überhaupt zu Falle kommen zu lassen.

In der Kommission zur Verathung des Gesetzes über die Abänderung der Gerichtskosten und der Gebühren-Ordnung der Gerichtsvollzieher wurde nach der Generaldebatte die Gebühren-Ordnung der Gerichtsvollzieher erörtert. Die Herabsetzung der Gebühren in den amtsgerichtlichen und schöffengerichtlichen Angelegenheiten wurde angenommen, ebenso der Fortfall der Beglaubigungsgebühren.

Die Kommission zur Verathung eines Gesetzes, betreffend die Zeichnung des Raumbaltes der Gefäße, in welchen Flüssigkeiten zum Verkaufe kommen, hat in ihrer gestrigen Sitzung den Artikel 1 des Gesetzentwurfes verworfen. Es würde sonach bei dem jetzt bestehenden gesetzlichen Zustande

bleiben, wonach die Fassaiche nur für Wein obligatorisch, — für alle übrigen Flüssigkeiten aber fakultativ ist. In der auf heute anberaumten Sitzung der Kommission wird die Verhandlung über die obligatorische Uichung der Schanckgefäße beginnen. Die Annahme des Gesetzentwurfes in dieser Richtung scheint sich der allgemeinen Zustimmung der Kommission zu erfreuen.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 2. Mai. Das Abgeordnetenhaus begann heute die Spezialberathung des Budgets, nachdem auch viele Abgeordneten der Linken für das Eintreten in die Spezialdebatte gestimmt hatten. Die ersten sechs Kapitel inklusive des Dispositionsfonds wurden unverändert genehmigt. Der Abgeordnete Reithammer brachte einen Antrag ein auf Abänderung der Reichsraths-Wahlordnung für Böhmen, nach welchem der Großgrundbesitz dort in zwei Kurien eingetheilt werden soll. Graf Hohenwart beantragte die Einsetzung eines Ausschusses zur Verathung der Frage, ob das Reichsgericht in Waplanglegenheiten kompetent sei. — Das fürstbischöfliche Generalvikariat in Teichen läßt die Nachricht dementiren, daß Fürstbischof Förster in den Ruhestand zu treten gedenkt.

Frankreich. Aus den vorliegenden zahlreichen Kriegsdepeschen ergibt sich, daß die Krumirs sich in der Nähe des Djebel Mellali in starker, besetzter Position konsentrirten und dort den Angriff abzuwarten scheinen. Die Depeschen melden weiter die Besetzung von Bizerta und die Ausschiffung von französischen Truppen daselbst, wodurch den Expeditionskorps ein neuer Stützpunkt für ihre Operationen gewonnen ist. Das Korps von Bizerta hat als nächstes Objekt die Station von Djedeida, nur 25 Kilometer von Tunis entfernt, von wo aus zugleich die Verbindung mit der Kolonne Legerot, die den Eisenbahnpunkt Sorn el arba besetzt hält, eine leichte ist. Legerot hat in einem ziemlich bedeutenden Gefechte die Krumirschaaren, welche die Eisenbahn bedrohten, in die Berge zurückgeworfen. Somit ist das Gebiet der Krumirs vollständig cernirt und von jeder Verbindung mit Tunis abgeschnitten. Die von Westen operirenden Brigaden unter Delebeque wurden durch fortgesetztes widriges Wetter am Vorrücken sehr gehindert. Die Haltung der tunesischen Truppen unter Si Ali ist anscheinend eine zweideutige, da nach den vorliegenden Depeschen dieselben, statt auf dem direkten Wege nach Tunis zurückzukehren, wie nach Uebereinkunft zwischen Si Ali und Legerot gemacht war, sich Beja nähern. Es wird gemeldet, daß ein großer Theil der tunesischen Soldaten zu den Krumirs desertirt seien. Die Enthüllungen über die Theil-

nahme des italienischen Konsuls Maccio an der Redaktion des franjozenfeindlichen Blattes *Moskafel*, welche durch den arabischen Redakteur des letzteren, Zainzain, an den französischen Konsul Konstantin gemacht worden sind, werden in Paris sehr bemerkt und scharf kommentirt. — Der vorläufige Entwurf für die auf der Münzkonferenz zu behandelnden Fragen, welcher von den Delegirten Cernuschi und Dona Horton ausgearbeitet worden ist, soll der Fünfschnecker-Kommission der Konferenz vorgelegt werden. — Hochfort forderte in seinem „Intransigent“ alle radikalen Vereine auf, zu Gunsten der in Petersburg zum Tode verurtheilten Nihilistin Zesse Helfmann in allen größeren Städten Frankreichs, großartige Meetings zu organisiren. Diese Aufforderung hat bisher fast gar keinen Anklang gefunden.

**Großbritannien.** Dublin. Untern 1. Mai ist eine Proklamation des Vice-Königs veröffentlicht worden, durch welche die Stadt Dublin für im Zustand der Ruhestörung befindlich erklärt wird, und wodurch die Suspension der Habeas-corpus-Akte verfügt wird. Wie zu erwarten, ist demnächst die Verhaftung des irischen Agitator Dillon am 2. Abends in Port Arlington erfolgt, der noch denselben Abend nach Dublin in Gewahrsam gebracht wurde.

London, 3. Mai. Bei der fortgesetzten Beratung über die zweite Lesung der irischen Landbill beantragte Escho die Ablehnung der Bill, weil dieselbe ökonomisch ungesund, ungerichtet und unpolitisch sei; schließlich wurde die Debatte abermals vertagt. — Der Generalstaats-Prokurator James begründete darauf die Bill über den Parlamentsseid, deren Zweck dahin geht, daß jedem Mitgliede des Oberhauses und des Unterhauses freistehen solle, ob es anstatt des Eides eine Erklärung an Eidesstatt abgeben wolle. Die Beratung wurde gleichfalls vertagt.

**Rußland.** Das Befinden der Kaiserin von Rußland ist der Weimar. Zeitung zu Folge, ein im Wesentlichen befriedigendes u. eine schädigende Mitwirkung der traurigen Ereignisse der letzten Zeit auf ihr Gesamtbefinden wird nicht befürchtet. — Das Palais Satschima ist vollständig abgeschlossen. Von den darin verkehrenden Personen ca. 800, wurden Photographien gefertigt und dann auf der Rückseite mit obligaten Stempel und Bernerk versehen der betr. Person als Legitimationskarte übergeben. — Auch aus Smala und Korjum werden Exzeffe gegen die jüdische Bevölkerung gemeldet, zu deren Unterdrückung aus Klein Militär entsendet wurde. — Krasnojarsk (Sibirien Gouvern. Tobolsk) ist in der Nacht zum 30. April durch Brand bei starken Sturm fast zur Hälfte vernichtet worden. Fast alle Staatsgebäude wurden ein Raub der Flammen.

Algier, 30. April. Bei einem von französischen Truppen ergriffenen Kurier ist ein Brief des Hauptlings der Tuaregs gefunden worden, in welchem dem Sultan in Konstantinopol die Ermordung der Mission des Oberst Flatters angezeigt und eine Belohnung dafür erbeten wird.

Melbourne, 30. April. (W. L. B.) Der Dampfer „Taravia“ hat an der Küste von Dago vollständig Schiffbruch gelitten; gegen 80 Personen sind hierbei umgekommen.

**Orient.** Konstantinopel, 3. Mai. Die Flotte hat den Boischastern der Mächte notifizirt, daß sie die von den Mächten vorgeschlagene, von Griechenland inzwischen acceptirte Grenzlinie ebenfalls angenommen hat.

### Locales.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt gerührt, den Geheimen Regierungsrathen z. D. Frhr. v. Diepenbroick — Grüter, v. Tiedemann und v. Breitenbach hier selbst den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

### Vermischtes.

**Speier.** (Der Schatz von Limburg.) Bei Ausgrabungen, welche man in Dürkheim in der Pfalz vornimmt, stieß am 12. d. Mts. die Arbeiter auf eine gewaltige Kiste, welche den berühmten Schatz der Abtei von Limburg enthielt, der seit der Belagerung derselben anno 1504

verschwunden war. Man nimmt an, daß der Abt ihn habe in Sicherheit bringen wollen. Die Kiste enthält viele Basen, goldene und silberne Gegenstände, eine Menge von Münzen aus dem 15. Jahrhundert, und Kirchengefäße, die noch von der Zeit der Gründung der Abtei (um 1030, von Konrad dem Salier) herrühren. Nach den bestehenden Gesetzen fällt die Hälfte des Schatzes an den Staat, die andere an die französische Gesellschaft, welcher das Etablissement, auf dem der Fund gemacht wurde, gehört.

**Alexandria.** (Auf der Löwenjagd verunglückt.) Graf Michael Esterhazy, der mit dem Grafen Palfy und dem Fürsten Liechtenstein in Afrika auf Löwen jagt, wäre beinahe auf dieser Jagd verunglückt. Ein angehoppener Löwe sprang auf den Grafen los und schlug ihn mit seinen Tagen nieder. In diesem Augenblicke hatte der Jagdgehilfe des Grafen die Gestecksgewand und den Wut, dem Löwen das Jagdmesser mit solcher Gewalt in die Schulter zu stoßen, daß er todt hinfam. Der Graf kam so mit wenn auch schmerzhaften, doch ungefährlichen Wunden davon.

— Eierjungen im Palais war die Parole in der Kaiserin-Augusta-Stiftung in Charlottenburg für den zweiten Oster-Feiertag. Drei große Wagen brachten die in den Ferien zurück gebliebenen weiblichen Zöglinge unter der Obhut der Frau Oberin und einer Erziehlerin nach dem Palais und munter gingen die weiße Marmortreppe hinauf in die Gemächer der Kaiserlichen Protektorin, welche die Einladung nach Charlottenburg hatte ergehen lassen. Im weißen Balkonsaal wurde sie von der Palastdame Gräfin Hake, in deren Ressort die Stiftungen der Kaiserin gehören, und dem Kurator des Stifts Präsidenten Gamet empfangen. Ein fröhliches Rechenpiel etablirte sich, in dieses traten auch die Prinzessinnen Viktoria, Sophie und Margarethe mit ein; sie waren mit ihrem Vater, Sr. Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen gekommen. Mit dem Ausbruch inniger Freude weitete sich die Kaiserliche Protektorin, die unterdeß aus ihren Gemächern getreten war, an der Freude der Jugend, bis sich die Rechen auf lösten und mit Erlaubniß der Kaiserin die liebliche Schaar in die nächstgelegenen Zimmer strömte, um hier die Eier zu suchen. Diese ganz einfachen roth-, gelb- oder blaugefärbten Eier waren hinter den Basen und in denselben versteckt, unter die Sophas und die Fauteuils, kurz in allen Ecken und heimlichen Plätzchen der Salons, und Zubehöre begleiteten jeden Fund. Darauf hatte sich Ihre Majestät die Gesellschaft der Großen und Kleinen zum Thee geladen. Eine lange Tafel war gerüstet; um dieselbe saßen die Kaiserin, der Kronprinz, die Prinzessinnen, die Gräfin Hake, Präsident Gamet, die Oberin, die Erziehlerin und alle Zöglinge; es wurde „Thee mit Allem“, wie sich eine der Pensionärinnen der Kaiserin ausdrückte, umhergereicht, und belaben mit ihren Ditzergaben und auch noch mit den Apfelsinen der Tafel fuhr die fröhliche Gesellschaft mit einbrechendem Abend nach Charlottenburg zurück.

— Kürzlich wurde, wie „Pariser-Journal“ erzählt, bei Herrn Gambetta in seinem Landhause zu Ville d'Aray von einer Person, die sich für eine Kammerfrau ausgab, aber den Namen ihrer Herrscherin nicht hinterlassen wollte, als „Osterei“ eine zierliche viereckige Schachtel abgegeben. Herrn Gambetta schien die Sache verdächtig und er ließ die Gabe vorsichtig öffnen. Man fand in der Schachtel ein zweites Schächtelchen, welches folgende Gegenstände in Miniaturform enthielt: einen Dolch, eine Pistole, Guillotine und ein Gläschen mit der Aufschrift „Blaufaune“. Dabei lag ein kleiner Zettel, auf dem die Worte zu lesen waren: „Vor der nächsten Weinlese wirst Du mit einem oder dem anderen dieser Gegenstände Bekanntschaft machen.“ Herr Gambetta hat die unheimliche Sendung dem Polizeipräsidenten mitgetheilt.

— Königin Margherita von Italien begegnete jüngst einem kleinen, schwarzäugigen Mädchen, das sich ganz nahe an die Fürstin herandrängte. Letztere ergriff die Hand der Kleinen und fragte sie nach Namen und Alter. Ohne die geringste Schüchternheit zu zeigen, antwortete die Kleine: „Ich heiße Annetta und bin acht Jahre alt.“ — Der König frag weiter: „Was ist Dein Vater?“ — „Republikaner“, lautete die stolze Antwort.

### Nach dem neuen Posttarif

betragt das Porto für	Mark	Pf.
1) <b>Postkarten</b> . . . . .	—	5
2) <b>do.</b> mit Rückantwort . . . . .	—	10
3) <b>Drucksachen</b> bis 50 Gramm . . . . .	—	3
über 50 bis 250 Gramm . . . . .	—	10
= 250 = 500 . . . . .	—	20
= 500 Gramm bis 1 Kilo-gramm . . . . .	—	30
4) <b>Waarenproben</b> bis 250 Gramm . . . . .	—	10
5) <b>Einschreibegeld</b> (Rekommendationsgebühr) . . . . .	—	20
6) <b>Postanweisungen</b> bis 100 Mark über 100 bis 200 Mark . . . . .	—	30
= 200 = 400 . . . . .	—	40
7) <b>Postwortschiffe</b> bis 150 Mark für jede Mark mindestens aber . . . . .	—	2
8) <b>Postaufträge</b> (Postmandate) bis 600 Mark . . . . .	—	30
9) <b>Local- und Local-Landbriefe</b> , frankirte . . . . .	—	5
unfrankirte . . . . .	—	10
10) <b>Bestellung</b> der Postsendungen:		
a. im Postort. Postanweisung . . . . .	—	5
Werthbrief . . . . .	—	5
gewöhnliche Pakete bis 5 Kilo darüber . . . . .	—	10
b. auf's Land. Brief mit Werth, Pakete, Postanweisungen . . . . .	—	10
11) <b>Silber- und Kupfer-Druck</b> , gewöhnliche und eingeschriebene Briefe im Ort auf's Land à Kilometer . . . . .	—	25
12) <b>Bekanntgaben-Scheine</b> von Behörden . . . . .	—	10
von Privaten . . . . .	—	20
13) <b>Jährl. Zeitungs-Bestellgeld</b> bei wöchentl. 1 malig. Erscheinen . . . . .	—	60
= 2-3 = . . . . .	—	1
= 4-6 = . . . . .	—	1 60
= täglich 2 maligem . . . . .	—	2
Bestellung für amtliche Berordnungsblätter . . . . .	—	65

### Gaus- und Landwirtschaftliches.

— Neues Verfahren zur Abräumung der Milch. In der letzten Sitzung des Teutower landwirthschaftlichen Vereins zeigte Herr Wintermeister a. D. Weder-Diffendorf sein neues patentirtes Verfahren zur Abräumung der Milch vor. Es besteht dies darin, daß die Milch in ovalen hohen Blechgefäßen, die mit einem Deckel versehen in einem dicht verschloßenen Holzfaß mit heißem Wasser gestellt wird, und so 2 Stunden lang auf 40—48 Grad Reaumur erwärmt wird. Hieran wird das heiße Wasser abgelassen und man läßt kaltes zuströmen, bis sich die Milch auf 15 Grad W. abgekühlt hat. In diesem kalten Wasser bleiben die Geräthe stehen und conservirt sich die Milch 4—3 Tage lang. Der diesmalige Versuch war unter Aufsicht des Prof. Alex. Müller gemacht, und berichtet dieser über die Ergebnisse. Herr Weder, der seine Versuche auf dem Mollers-Institut haben eingehend forschen wird, bemerkte noch, daß die in den 12 Stunden aufsteigende Schabe die beste Mutter liefert und daß dann die Wagnernmilch noch einen sehr guten Schmecker erhält, aber aber längere Zeit zum Reifen erfordert. Herr Dr. Brackebusch machte auf dem Bestimmungstag Milchschokolade aufmerksam, der die Milch 20 Minuten lang bei Siedetemperatur behandelt. Die Bestreife Methode hält Redner sehr für die Landwirthschaft bezüglich des bequemen Aufrahmens geeignet, nicht für die Milchverjüngung großer Städte.

### Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 3. Mai 1881.

Preise mit Anschluß der Courtagen bei Posten aus erster Hand.

Weizen 1000 kg fest bei unveränderten Preisen, besetzte Waare 165—190 M., mittlere Qualitäten 200—220 M., feine 222—231 M. exquiste Waare bis 234 M.

Roggen 1000 kg 218—220 M., exquiste Waare bis 223 M.

Gerste 1000 kg getragter, Landgerste 160—167 M., bessere und Gevaltergerste 180—190 M.

Gerstennah 50 kg 14,25—15 M.

Haler 1000 kg 170—180 M.

Rümel 50 kg 27—27,50 M.

Weiß 1000 kg Donau- 148—156 M., amerikanischer 148—152 M. auf Lieferung billiger.

Lupinen 1000 kg 135—140 M., ohne Angebot.

Disteln 1000 kg, Kaps ohne Gehalt, Preise nomell. Stärke 50 kg 22—22,50 M. fest.

Spiritus 10,000 Liter-Prozente Oel fest, Kartoffel- 55,50 M., Rüben- ohne Angebot.

Rübel 50 kg 26,50 M. gefordert.

Solaröl 50 kg 8 M.

Malzmeine 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.

Futtermittel 50 kg 8—8,25 M.

Klei, Roggen- 50 kg 6,50—6,75 M., Weizenhaale 5,25—5,50 M., Weizengriesstele 5,75—5,80 M.

Getreide 50 kg 7,50—7,75 M., auf Termine billiger.

## Kinderraub!

Am 1. Mai d. J., Mittags um 12 Uhr hat eine unbekannte Frauenperson das 7 Jahr alte Kind der Arbeiter **Fraugott Dotke's**chen Eheleute zu Kospitz, Namens „Vert ha“ von Kospitz aus in der Richtung nach Kröbult zu entführt.

Die Frauenperson nannte sich fälschlicherweise **Emilie Müller** aus Kirchheir, sie ist ungefähr 18—20 Jahr alt von kräftiger unterlegter Gestalt und blasser Gesichtsfarbe, hat blondes Haar, sieht etwas, spricht den Dialekt der dortigen Gegend und gleicht in ihrem Aeußern einer Person dienenden Standes.

Das entführte Kind hat eine normale Gestalt, rundes Gesicht, frische Farbe und blondes Haar.

Es wird dringend ersucht, zur Ermittlung des Kindes und seiner Entführerin Beihilfe zu leisten und bezügliche Nachrichten sofort der nächsten Polizeibehörde oder hierher zu erstatten. Die Polizeibehörden werden insbesondere ersucht, das Kind im Auffindungsfalle seinen Eltern zuzuführen, die Entführerin desselben aber vorläufig festzunehmen, dem nächsten Amtsgerichte Beihilfe Verhaftung vorzuführen und hierüber Drahtnachricht zu geben.

Raumburg a. S., den 3. Mai 1881.

Königliche Staatsanwaltschaft.  
J. V.: Arnold.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die öffentliche Erst-Impfung in hiesiger Stadt, **Mittwoch den 18. Mai c., Nachmittags von 3—4 Uhr, im Saale der 1. Bürgerschule Schulstraße 1, beginnt und alle Mittwoch u. Sonnabend zur angegebenen Zeit und am bezeichneten Orte bis zum 30. Juli fortgesetzt wird.**

Da an jedem Nachmittage nur eine bestimmte Zahl von Kindern geimpft werden kann, so liegt es im Interesse der Beteiligten daß die Impflinge auf die verschiedenen Impfstage gleichmäßig verteilt werden.

Zu diesem Zwecke werden die Eltern u. der Impflinge hiermit aufgefordert, sich vor dem (18. Mai c.) Beginn des Impfgeschäfts im Polizei-Büreau — während der Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr — zu melden, um hier den Tag, an welchem sie mit dem Impfung zur Impfung erscheinen sollen, mitgeteilt zu erhalten.

Es wird kein Unterschied gemacht zwischen den in der Impfliste Eingetragenen (im Jahre 1880 Geborenen) und den seit dem 1. Januar c. Geborenen, deren Impfung gewünscht wird.

Die nach der Impfliste des vorigen Jahres ungeimpft gebliebenen und etwa noch angeforderten impfpflichtigen Kinder müssen selbstverständlich zu den Impfungen gestellt werden. Jeder Impfling muß am 7. Tage nach der Impfung dem Impfarzte — im obenbezeichneten Lokale — behufs der Revision wieder vorgestellt werden.

Diejenigen, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder Revision entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Merseburg, den 27. April 1881.

Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Nachdem über die gegen den Bebauungs- und Fluchtlinienplan der Stadt Merseburg Section X. erhobenen Einwendungen endgültig entschieden worden, wird dieser Plan bezüglich des Terrains der Georgstraße, der Unteraltenburg, des Weinbergs, d. s. Klausenthor's, des Wühlbergs, des Rosenhals der Schreiber- und Stufenstraße, der Oberaltenburg und des Weges an den Wühlwiesen entlang bis zum Klausenthor nimmere in Gemäßheit des § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 förmlich festgesetzt und liegt vom 3. Mai cr. ab im Communalbureau während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus. Bezüglich der Terrains an der Königsmühle wird die Festsetzung des Qu. Planes noch vorbehalten.

Merseburg, den 29. April 1881.

Der Magistrat.

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Donnerstag den 5. d. M., Abends 6 Uhr.  
Tagesordnung:

- Berathung und Beschlußfassung über
- 1) den Bebauungs- und Fluchtlinienplan Section VIII;
  - 2) die Ablösung sämtlicher der Stadtgemeinde Merseburg zuzehörenden Realitäten;
  - 3) die Farben der Stadt Merseburg;
  - 4) die Vermietung einer Wohnung im Hause Brauhausstraße Nr. 9 an Frau Plauer;
  - 5) Abgangstellung des Miethszinses für einen vom Klempnermeister Hödrichs benutzten Keller;
  - 6) die Gewährung eines Zuschusses an den hiesigen Verschönerungsverein;
  - 7) die Bewilligung von 2400 Mark zur Erbauung und künftigen Unterhaltung der beiden Brücken des anliegenden Promenadenwegs von der Leichstraße am Eisenbahnrampe entlang;
  - 8) den Eintritt der verm. Bädermeister Hartmann in den Contract ihres Ehemanns wegen Lieferung des Armenbrodes;
  - 9) das Ortsstatut zum Betrieb des Pfandleihgewerbes;
  - 10) die Errichtung einer städtischen Pfandleihanstalt.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.  
Rieg.

### Die beste Maitur.



Bei Personen, deren Beruf eine vorherrschende Lebensweise nöthig macht, was namentlich bei vielen Beamten der Fall ist, stellen sich nach kurz oder lang Störungen des Verdauungsapparates ein, die Appetitmangel, Beschwerden und Blähungen nach der Mahlzeit, Aufstößen von Gasen, Anschoppungen der Leber oder Hämorrhoiden erzeugen und fast immer lästige Unregelmäßigkeiten in den wichtigsten Funktionen der Organe herbeiführen.

Die beste Blutreinigungsmittel, die diesen Uebelständen rasch und dauernd ohne die geringsten nachtheiligen Folgen vorbeugt, ist während 3 bis 4 Wochen im Frühjahr und Herbst der tägliche Genuß einiger Glässchen **Bernhardiner Alpenkräuter Magenbitter** von **Wallrad Ottmar Bernhard** in München, Zürich und Kufftein.

Ohne sich im Beruf oder in der gewohnten Lebensweise stören lassen zu müssen, haben laut Attesten durch dieses herrliche, diätetische mildest wirksame Genußmittel Tausende ihre Gesundheit, frühere Arbeitslust und Lebensfreude wieder hergestellt. Man achte bei dem Bezug nur genau auf die Firma des Fabrikanten **Wallrad Ottmar Bernhard**.

Der Bernhardiner Alpenkräuter Magenbitter von Wallrad Ottmar Bernhard in München hat mir gegen mein schweres seit 20 Jahren hartnäckiges Magenleiden nicht nur rasche, sondern auch anhaltende Hilfe geschaffen, indem ich nun vollständig gesund bin, was ich hiermit wahrheitsgetreu besätige und allen Magenleidenden zur Kenntniß bringe und diesen ächten Magenliqueur Jedermann bestens empfehle.

Gieße i. Westfalen, 24. Mai 1881.

Job. Becker, Schneidernstr.

Dieser allein ächte Bernhardiner ist in Flaschen à Mk. 4. Mk. 2. und Mk. 1.05 ächt zu beziehen in Merseburg bei Herrn **Oscar Leberl**, Burgstraße 16, Marckrandt: **Gustav Elbe**, Schindlitz: **R. H. Nietzsche**, Nebra: **C. W. Kabisch**, Pegan: **M. Haase**.

**Zeugniß** Hiermit bezeuge ich aus voller Wahrheit, daß ich nach dem Gebrauch von nur zwei Glässchen des berühmten ächten Bernhardiner von einem längeren Magenleiden und gänzlicher Appetitlosigkeit nun wieder vollständig hergestellt bin und kann daher diesen ausgezeichneten Liqueur Jedermann bestens empfehlen.

Zwiefaltendorf, 23. Juli 1880.

Job. G. Brunner.

Die Echtheit der Unterschrift bestätigt

Schirmer, Saultheiß.

### Wichtig für Mütter.

Geb. Gehrig's  
echte elektromotorische  
Zahnstülperbänder,

welche Kindern das Zahnen erleichtern, Unruhe, Zahnkrämpfe u. dergl. zu verhüten, sind echt zu haben à 1 Mark in der  
Stadt-Apotheke.

Vorrätig bei  
**P. Steffenhagen,**  
Burgstrasse 13.  
**Kiesewetter,** Briefsteller,  
geb. 1.60.

**Heyse,** Fremdwörterbuch,  
statt 6 Mk. nur 4.50.

**Wallner,** Taschenliederbuch  
enthaltend 450 Volkslieder, geb. 1 Mark.

**Frischen Schellfisch,**  
neue lisaboner Kartoffeln,  
neue Matjes-Seringe,  
Kieler Speckfundern  
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Eine fein eingerichtete, herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten und sofort beziehbar.

Merseburg, Breitestraße 13.  
**H. Pauly,**  
Actuar a. D. u. ger. Legator.

Oberstabsarzt **Dr. Müller's**che  
Miraculo-Injektion  
Depositeur: **Karl Kreikenbaum**  
Braunschweig. Brochüre direct gegen Einsendung von 20 Pfg in Briefmarken.

### Artillerie.

Freitag, den 6. Mai cr.  
**General-Versammlung**  
im oberen Saale d. Herzog Christian.

Tagesordnung:  
1) Aufnahme eines neuen Mitgliedes. 2) Fortsetzung der Vorlesung von Begebenheiten aus dem Kriege 1870/71.  
Der Vorstand.

Gesucht wird für sofort oder später eine freundliche Familien-Wohnung. Preise von 80 bis 120 Thlr. Abdr. unter M. B. # 27 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, die seither einen kleinen Hausstand selbstständig leitete und durch den Tod ihres Dienstherrn brotlos wurde, sucht anderweitige ähnliche Stellung. Dieselbe eignet sich auch zu Krankenpflegerin und wurde event. aufwartung übernehmen. Anfragen oder Aufträge erbetet man **Neumarkt 23.**

**Bei Verkäufen,**  
Käufen und Stellegesuchen wende man sich an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Halle a/S. große Ulrichstraße 41. und **A. Wiese,** Merseburg, welche die wirksamsten Blätter unendgültig nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Annoncen, sowie Uebermittlung der Offerten übernimmt.

**Formulare**  
für **Standesbeamte**  
empfiehlt  
**A. Leidholdt,**  
Zusdruckerei.

**Ia. evap. Aepfel,**  
à Pfd. 65 Pf.,  
**Ia. amerik. Apfelschnitte,**  
à Pfd. 40 Pf.,  
**Ia. türkische Sult. Pflaumen,**  
à Pfd 50 Pf.,  
**Ia. türk. Pflaumen,**  
à Pfd. 40 Pf.

empfehl  
**Gustav Hensel,**  
Altenburger Schulplatz 6.  
**Täglich 50 Liter  
frische Milch sind  
abzugeben.**

**Rittergut Lössen.  
Ein Mädchen,**

welches kochen kann und Hausarbeit  
arbeit mit übernimmt, wird zum baldigen  
Antritt gesucht  
Hofmarkt 9, 1 Treppe.  
Frau C Schönlicht.

**Eine tüchtige  
A m m e**

für eine Herrschaft auf dem Lande  
wird zu Ende Mai oder Anfang Juni  
gesucht. Meldungen unter Z. K. an  
die Exped. d. Bl.

Ich empfehle mich den geehrten  
Herrschaften hier und außerhalb als  
**Kochfrau.**

**Breitestraße 8, im Hofe rechts.**  
Wirthen oder sonstigen soliden  
Personen ist der Verkauf eines über-  
all leicht verkäuflichen guten Artikels  
bei hoher Provision zu übertragen  
**Francos-Direkten** sind innerhalb 8  
Tagen sub **G H 600 post-  
lagernd Carlsruhe** (Baden)  
zu richten.

**Ein Arbeitspferd**  
steht zu verkaufen  
**Georgstr. 4.**

Ein sprunghafter  
**Bulle,**  
3jährig, zu verkaufen.  
**Rittergut Lössen.**

Eine hochtragende  
  
**Kuh**  
zu verkaufen  
**Rössen 15.**

12 Schock  
**Gerstenstroh**  
liegt zum Verkauf.  
**Burgstaden 10.**

**Schwächestände**  
werden bei alten und jungen  
Männern dauernd unter Garantie  
geheilt durch die weltberühmten  
**Oberstabsarzt Dr. Müller'schen  
Miraculo Präparate**  
welche dem erschlafften Körper  
die Kraft der Jugend zurückgeben.  
Depositeur: Karl Kreiken, am  
Braunschweig.

Die erste Etage  
**Entenplan 3**  
ist sofort oder 1. Juli zu vermieten.  
**Kieselbach.**

# Theater - Anzeige.

Bezugsnehmend auf meine ergebene Anzeige die Eröffnung der diesjährigen  
Sommer-Saison (22. Mai) Rivoli-Theaters betreffend, erlaube ich mir einem  
geehrten Publikum das für diese Saison engagirte Personal hiermit bekannt  
zugeben.

**Herren:**  
Director **Josef Conradi,** vom Herzogl. Hoftheater in Altenburg,  
Heldenväter.

**Otto Conradi,** vom Stadttheater in Berlin, Bonvivants u. Liebhaber.  
**Moritz Eismann,** vom Herzogl. Hoftheater in Altenburg, 1. Charakterrollen.  
**Ludwig Hertel,** vom Stadttheater in Danzig, 1. Komiker.  
**Rudolf Hertel,** vom Stadttheater in Riga, 1. Held und Liebhaber.  
**Max Köhler,** vom Germania-Theater in Berlin, 1. jugend. Helden.  
**Keremann Müller,** vom Stadttheater in Dortmund, 1. Tenorpartien.  
**Robert Pehl,** vom Stadttheater in Berlin, 1. Choren-Gesangspartien.  
**Julius Riedinger,** v. Stadttheat. in Posen, kom. Rollen-Gesangspartien.  
**Ernst Wellenberg,** vom Residenztheater in Hannover, 1. Liebhaber.  
**Louis Wittnauer,** vom Hgl. Hoftheater in Altenburg, Charakterroll. Geden.  
**A. Altmann,** vom Stadttheater in Moskau, Kapellmeister.

**Damen:**  
Fr. **Becker,** vom Stadttheater in Kiel, Gesangspartien, 2. Liebhaberin.  
Fr. **v. Burkhardt,** vom Friedrich-Wilhelmsdänischen Theater in Berlin,  
Gesangsparth. en.

Frau **Emilie Conradi,** vom Stadttheater in Berlin, Salondame.  
Frau **Diez,** vom Stadttheater in Wien, singende Alte.  
Fr. **Marie Hoffmann,** vom Herzogl. Hoftheater in Altenburg, 1. muntere  
und sentimentale Liebhaberin.

Fr. **Selene Wery,** vom Herzogl. Hoftheater in Altenburg, singende Lieb-  
haberin und Soubrette.  
Fr. **Jenny Orld,** von Stadttheater in Stralsund, 1. Liebhaberin.  
Fr. **Louise Orld,** vom Stadttheater in Stralsund, 1. Operettensängerin.  
Fr. **Emilie Rionde,** v. Stadttheat. in Halle, Anstands-dame, Heldenmutter.  
Fr. **Seemann,** Souffleur vom Herzogl. Hoftheater in Altenburg.

Im ersten Abonnement werden unter Anderem folgende Novitäten zur  
Darstellung gelangen:  
„Die Taube“ Boffe von Jacobsohn, „Dichter und Bauer“ Operette  
von Suppé, „Durchlaucht haben geruht“ Lustspiel in 4 Akten von Frig  
Brentano, „Die Brautshau Friedrichs des Großen“ historisches Lustspiel von  
„Krusemann, „Moderne Ideen“ Lustspiel in 4 Akten von Oskar Walther,  
„Kortunios Liebeslied“ Operette von Offenbach, „Urlaub nach Zappensreich“  
Operette von Offenbach.

Zußerdem wird das Gastspiel des vortrefflichen Künstlers Herr **Theo-  
dor Schelper,** Darsteller Frig Reuter'scher Charaktere stattfinden und  
wird dasselbe mit „Inspektor Bräsig“ beginnen. Gleichzeitig mache ich auf-  
merksam, daß dieser Tage das Abonnement durch Herrn Dir. Josef Conradi  
persönlich gemacht werden wird.

Die Preise der Plätze stellen sich für nummerirter Platz, 20 Vorstellungen,  
15 Mk., Erster Platz 10 Mark.

Wein Unternehmen der Günst des Publikums bestens empfehlend zeichnet  
mit vorzüglicher Hochachtung

**G. Lange.**

## Thüringische Eisenbahn.

Am **15. Mai** tritt der **Sommerfahrplan** in Kraft.  
Die wesentlichen Abweichungen desselben von dem gegenwärtigen be-  
stehen in:

der **Wiedereinlegung des Tages Schnellzuges ab Leipzig  
11.30 Vor.** und desselben nach Leipzig, ab **Corbetha  
5.2 Nm.,** sowie der **Sonntagszüge** zwischen **Weimar** und  
**Eisenach, Eichicht** und **Gera,**  
dem **Anhalten der Nachtschnellzüge in Köfen** und der  
**Tages Schnellzüge 3 und 4 in Fröttstedt,**

einer **Früherlegung des Frühzuges 16 Weiskensels—Halle** resp.  
Leipzig um ca. 10 Min., **des Zuges 40 Corbetha—Leipzig** um 17  
Min., sowie des **Frühzuges 58 Gera—Leipzig** um ca. 1 Stunde  
behufs **Feststellung des Anschlusses** (in Zeig) nach **Weiskensels,**  
einer **Späterlegung des Abendszuges 97 Gotha—Mühlhausen** um  
ca. 1 Stunde behufs **Aufnahme des Anschlusses von Eisenach**  
Der Fahrplan für **Dietendorf—Almenau** und **Gotha—Ohr-  
druf** gleicht dem vorjährigen Sommerfahrplan. Auf letzterer Strecke wird  
weiter noch ein weiterer Zug Vorm. in jeder Richtung eingelegt: ab Gotha  
10.20 und ab Ohrdruf 8.25.

Der neue Fahrplan ist vom bezeichneten Tage ab auf den Station aus-  
gehängt, auch bei den Billettskassen käuflich zu haben.  
Erfurt, den 29. April 1881.

### Die Direction.

Das Hamsterfangen, sowie das Ausgraben der Körner von denselben,  
in den Feldfluren von Saabendorf und Burgstaden ist für Fremde bei 5  
Mark Strafe verboten. Die **Ditvorstände.**

## Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung versteigere ich  
**Sonabend den 7. Mai cr., Vormittags 9 Uhr,**  
1 Pianino, sowie verschiedene Mobilien  
öffentlich meistbietend a. gea. Baarabzahlung.  
Mersburg, den 4. Mai 1881. **Tag, Ger.-Vollg.**

(Hierzu eine Beilage.)

## Aelung=Uerein.

Freitag 7 resp. 7 1/2 Uhr in der  
Kaiserhalle. **Schumann.**

## Familien-Nachrichten.

### Nachruf.

Nach längerem Leiden entschlief  
am 27. April unser Ortsrichter  
**Christoph Kellermann.**

Während seiner fast 7jährigen Amts-  
thätigkeit ist, der er zum großen Schmerze  
der Gemeinde leider zu früh erstritten  
wurde, war er stets mit ganzer Seele  
seinem Berufe ergeben und hatte nur  
das Wohl seiner Gemeinde im Auge.  
Sein Andenken wird deshalb in Seg-  
nen bleiben. Friede sei seiner Aize.  
Blösien.

### Die Vertreter des Ortsvorstandes.

#### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres  
lieben Vaters, Schwiegervaters und  
Bruders des Ortsrichters

#### Christoph Kellermann,

können wir es nicht unterlassen, für  
die vielen Beweise der Liebe und herz-  
lichen Theilnahme unsern innigsten  
Dank auszusprechen. Insbesondere  
sagen wir Dank d. m. Herrn Dr. Trie-  
bel, für alle Mühe und Aufopferung,  
bei dem Entschlafenen. Ferner sagen  
wir Dank dem Pastor Herrn Dr.  
Burchardt für die schönen und kost-  
reichen Worte, die er von der Kanzel  
aus dem Dahingeshiedenen nach-  
und der versammelten Trauergemeinde zu-  
trief. Auch danken wir dem Gesang-  
verein, insbesondere dem Herrn Din-  
genten desselben, der aus Liebe und  
achtung im Hofe und am Grabe des  
theuren Entschlafenen die schönen Arien  
„Kede wohl“ und „Grabesruhe“ sang.  
Auch Dank allen den-n, die den Sarg  
so reichlich mit Blumen und Kränzen  
schmückten.

Samt ruhe die Aische des Entschlafenen.  
Blösien.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Theilnahme beim Tode und der  
Beerdigung meiner lieben Schwester,  
sage ich in meinem und in der übrigen  
Angehörigen Namen den innigsten  
Dank. Außerdem kann ich nicht unter-  
lassen, dem Herrn Conslin-Nath Leusch-  
ner für seine ergebende Grabrede und  
den Herren Lehrern für den Gesang,  
den aufrichtigsten Dank zu sagen.  
Mersburg, den 4. Mai 1881.  
Gruner, Pastor.

#### Dankfagung.

Allen denen, welche aus der  
Nähe und Ferne in selbstloser Liebe  
und wahrer Hergensheilnahme den  
Sarg unserer entschlafenen Schwägerin  
und Schwester, Auguste Köfer, mit  
den schönsten Blumen in reichster Fülle  
schmückten; insbesondere den beiden  
Damen, welche an Stelle der er-  
krankten Pflegerin, ihrer Nichte, in  
den beiden letzten schweren Nächten  
an ihrem Sterbelager getreuen Hergens  
helfend und betend bis zum letzten  
Augeblicke ausharrten; ingleichen für  
die zusätzlichen, der eigenen Gemüths-  
tiefe entquellenden Gebetsworte des  
Herrn Diaconus Scholz am Grabe,  
wie für das bekannte schöne, sehn-  
suchtathmende und von der Ent-  
schlafenen ausdrücklich gewünschte Lieb-  
lingslied: „Rast mich geh'n, daß ich  
Jesus möge seh'n!“ sagen wir hier-  
durch Namens aller Hinterlassenen den  
herzlichsten, wärmsten Dank! — Im  
tiefsten Frieden ist sie von uns ge-  
schieden. — Frieden ihrer Seele!  
Frieden auch ihrem Gebirg!  
Blösien, d. 30. April 1881.  
Fr. Bloßfeld u. Frau  
geb. Köfer.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Magdeburg, 30. April. Der älteste Bürger Magdeburgs, der Buch- und Musikalienhändler Herr W. Heinrichshofen dessen Name in buchhändlerischen und künstlerischen Kreisen namentlich in hohen Ehren steht, ist gestern Abend in der ersten Stunde nach kurzen Kranksein im Alter von 99 Jahren 1 Monat 25 Tagen zur ewigen Ruhe eingegangen.

Wittenberg. Die Kgl. Regierung zu Merseburg hat dem hiesigen Gewerbeverein zu der bevorstehenden Ausstellung von Lehrplätzen eine Staatsbeihilfe von 100 Mk. überwiesen, die zu Prämierungszwecken bestimmt ist.

Korbhausen, 29. April. Die von Oscar Kropff hier auf der Weltausstellung in Melbourne in Australien aufgestellte Eismaschine ist mit den höchsten Preisen prämiert worden.

Schleusingen, 30. April. Die königliche Forstverwaltung im Kreise Schleusingen wird auf der Provinzial-Ausstellung zu Halle ebenfalls vertreten sein. Es soll ein anschauliches Bild der ganzen Waldkultur, namentlich der Kultur der Fichte, von Pflanzen an bis zur Ernte gegeben werden. Aus jeder Periode des Wachstums sind, soweit dies möglich, Exemplare geliefert. Dabei werden die verschiedenen Arten der Holzverwertung veranschaulicht. Nicht nur die Böttnerie, sondern auch die Färbegewinnung, die Pech- und Kierruß-Fabrikation wird durch einzelne Fabrikate u. vor die Augen geführt. Sogar der Thüringer Harzscharrer in seiner originellen Tracht wird in effigie ausgestellt.

Vermischtes.

Wien, 25. April. (Das Herz auf der rechten Seite.) Bei der Ausbeuge wurde vergangene Woche ein junger Mann beobachtet, der nicht nur das Herz auf der rechten Seite, sondern auch die Leber auf der linken und verschiedene andere Organe auf der verkehrten Seite hat, so daß sein Organismus ein vollkommenes Spiegelbild des regulären bildet. Der junge Mann, welcher körperlich vollkommen gesund und kräftig ist, wurde zur näheren Untersuchung an das Garnisonhospital abgegeben.

Ein Lehrer macht seinen Schülern die Lage der Himmelsrichtungen klar und sagt: „Wenn ihr zu Mittag das Gesicht der Sonne zuwendet, so habt ihr vor euch Süden, zur rechten Hand Westen, zur linken Osten — und was habt ihr im Rücken?“ — „Das Kreuz (Nadigrat)!“ antwortet einer der kleinen Pfiffkisse.

Die Ueberschwemmungen am Missouri und dem oberen Mississippi dauern fort. Hunderte von Meilen fruchtbarsten Landes stehen unter Wasser und viele Städte sind überschwemmt. Vieles Eigenthum ist vernichtet, aber Verluste an Menschenleben sind neuerdings nicht gemeldet worden. Es herrscht großer Nothstand und der Eisenbahnverkehr leidet erhebliche Unterbrechungen.

Eine Tollkühnheit, sondergleichen verübte kürzlich ein junger Mann in Arkansas, dem seine Ausserforene nur dann zum Altar folgen wollte, wenn er durch eine verwegene That seinen Muth bewies. Der Bräutigam sagte zu und entführte in der nächsten Nacht seine — Schwiegermutter in spe.

Irma.

Novelle von M. Reinhold. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun dann will ich Dir noch eine gute Botenschaft mittheilen, Du wirst meine Dienerin werden und wie ich hoffe, auch meine Freundin, Du hübsches Zigeunerkind.“

Irma wollte ihr danken, doch die Gräfin wies lachend auf den Bruder. „Bei dem dort bekante Dich, seiner Färsprache hast Du's zu danken.“

„Sie Irma sich besinnen konnte, waren ihre Beschützer verschwunden, und schweigend lehrte sie zur Mutter zurück. Immerfort tönten die Worte vor ihren Ohren: dem Bruder hast Du's zu danken.“ Sie wollte sie nicht mehr hören, und

doch ließen sie sich nicht vertreiben. Da meinte sie plötzlich ganz deutlich die Stimme des Vaters zu vernehmen: „Räche mich! Irma, räche mich! Du schönes Zigeunerkind.“

Ihre Augen blitzten wieder im alten Feuer und finster murrte sie vor sich hin: „Erst Dienerin, dann Herrscherin.“

Niedriger und niedriger sank die Flamme am Feuer der Zigeunerin, bis sie endlich ganz erlosch. Die Heimathlosen hatten längst ihr Lager im Innern des Wagens aufgeschütet und schliefen, schliefern zum letzten Male auf der unglückseligen Stätte des Schwedenhofes, nur Irma wachte und sie meinte fortwährend eine Stimme zu vernehmen, die ausrief: „Meinem Bruder hast Du's zu danken!“ und dann wieder: „Räche mich! Irma räche mich!“

Tiefe Stille liegt auf dem Schwedenhof, wie am Abend des Einzuges der Zigeuner vor acht Tagen. Morgen ziehen sie fort, hinaus in die weite Welt, die in ihrer Ruhe gestörten Todten können wieder in Frieden schlafen, den Niemand zu stören mehr wagen wird.

IX.

In Schloß und Dorf Hohensfeld hatte man die Zigeuner und ihr trauriges Schicksal bald vergessen. Irma, die nach der Abreise der Thronen ihren Dienst bei der Gräfin im Schloß sofort angetreten hatte, hüschte schweigend und still umher, sie verkehrte mit Niemand mehr, als eben nöthig war und nur zu ihrer Gebieterin schien sie Vertrauen gefaßt zu haben. Außerhalb des Schlosses ließ sie sich nur sehen, wenn sie die Gräfin begleiten mußte und ging sie in sich gekehrt ihres Weges. Die junge Gräfin bot in ihrer Herzensgüte alles Mögliche an, das junge Mädchen zu erheitern. Alles war vergebens. Irmas Gesicht blieb ruhig und kalt und nur in den dunklen Augen war der Dank, der heiße Dank zu lesen, den sie ihrer Beschützerin zollte. Das Verhältnis der Beiden war durchaus nicht das einer Herrin zu ihrer Dienerin, sondern fast freundschaftlicher Natur. Die Gräfin verlangte von Irma nie die Dienstleistungen, die sie ihrer Stellung gemäß eigentlich hätte verrichten müssen, und hätte Irma nicht selbst streng gefordert nur das sein zu wollen, was sie war, nämlich eine Dienerin, ihre Gebieterin hätte sie nie daran erinnert. Die Schloßbewohner mit Ausnahme Erich's, waren über die Zuneigung klaras zu der Fremden mehr oder weniger erstaunt, und die alte Gräfin sah diesen intimen Umgang der jungen Mädchen nicht weniger als gern. Da betrachtete Irma nur als Dienerin und Reesjen, so gutmüthiger Natur er auch war, meinte doch, es sei etwas zu weit gegangen, wenn man das Zigeuner mädchen zu einer Dame machen wollte. Die Dienerschaft im Schloße, die Landleute im Dorfe wichen der Zigeunerin aus, sie konnten den ruhigen, hoheitsvollen Blick Irmas nicht ertragen, mit dem diese die Neugierigen musterte, und selbst die jungen Männer, die anfangs noch zu ihren Gunsten, bezaubert durch ihre wilde Schönheit, gesprochen hatten, wandelten bald ihren Sinn, da sie auch nicht die geringste Gunstbegeugung zu erlangen vermochten. Im Schloße blickten sie feindselig auf Irma und flüsternten heimlich, es gebe nicht mit rechten Dingen zu, daß die junge Gräfin sich so für die Wildfremde interessire.

Im Schloß Hohensfeld herrschte seit Anfunft der beiden jungen Herren ein fröhliches lustiges Leben. Erich in seinem fecken Humor riß den ernstern und bedächtigeren Freund mit sich fort, und beide genossen das ungebundene Leben in vollen Zügen. Leidenschaftliche Jäger durchzogen sie die weitläufigen Forsten, welche zur Besitzung gehörten, kreuz und quer und trieben unter Erich's Leitung allerlei Scherz mit den Bauern, die ihrem jungen Herrn viel nachsahen. Die Damen sahen freilich diese Streifereien nicht allzu gern und Reesjen hatte den leichtlebigen Freund zu wiederholten Malen darauf aufmerksam gemacht, aber der kimmerte sich durchaus nicht darum und setzte sein tolles Leben unbefummert fort.

(Fortsetzung folgt.)

Eingefandt.

In neuerer Zeit ist wieder eine erhebliche Zunahme des Zustromens mittelloser Deutscher nach Paris und zwar nicht allein aus dem Arbeiterstande, sondern auch von Lehrern, Lehrerinnen und anderen, den gebildeten Klassen angehörigen Personen bemerkt worden. Trotzdem, daß diese Personen fast ohne Ausnahme keinen Anhalt in Paris besitzen, hoffen dieselben doch, ihr gutes Fortkommen dort zu finden. Erfahrungsmäßig erlangen solche Personen jedoch sehr schwer lobnende Beschäftigung oder Anstellung und ein erheblicher Theil sinkt in tiefes Elend, welchem zu steuern, weder der deutsche Hilfsverein zu Paris noch die private Wohlthätigkeit im Stande ist. Mittellosen Deutschen kann daher von der Auswanderung nach Paris, ohne daß sie dort auf ein sicheres Unterkommen oder ausreichenden Erwerb Aussicht haben, nicht genug abgerathen werden.

Literarisches.

— Im „Deutschen Familienblatt“ (Eine illustrierte Wochenschrift. Berlin. J. G. Schorer. Vierteljährlich Mk. 1,60) ist in einer der letzten Nummern ein höchst interessanter Artikel über ein neues System der Handschriften-Beurtheilung enthalten.

Bekanntlich sind es keine Geringeren gewesen als Göthe und Goethe, welche zuerst die Beurtheilung des Charakters aus den Zügen der Handschrift anregten. In Deutschland wurde der Oberste in den letzten Jahrzehnten von W. Henze weiter verfolgt. Die Handschriften-Beurtheilung blieb jedoch immer nur eine interessante Spielerei, bis sie neuerdings von einem Franzosen, dem ehemaligen Abbe Michon, in ein förmliches System gebracht wurde, nach welchem jeder Strich, die Lage der Schrift, die vermittelnd unwillkürlichen Haken und Krümmungen sichere Schlüsse auf den Charakter des Schreibenden ziehen lassen sollte.

Herr Michon wird im „Deutschen Familienblatt“ in einer Reihe von Artikeln sein System dem deutschen Publikum auseinandersetzen und dieselbe durch Schriftproben erläutern. Im höchsten Grade verblüffend wirken die in Nr. 14 des Deutschen Familienblattes abgedruckten zwei Beurtheilungen eines Charakters nach einer abgetruderten Handschrift, wenn man weiß, daß diese zwei Beurtheilungen von zwei verschiedenartigen, entzweit von einander lebenden Personen ganz unabhängig von einander gegeben wurden und daß diese Letztere wie das Deutsche Familienblatt berichtet, bis ins kleinste zutreffen. Danach wären ja künftig sogar die geheimsten Regungen der Seele dem neugierigen Auge unerer lieben Nachbarn und Mitmenschen kein Geheimniß mehr. Gerade kein erfreulicher Gedanke! Wieviel nützlicher dagegen ist eine solche wahrheitsgetreue, nicht schmeichelnde Photographie des inneren Menschen als die des äußeren. Hier Förderung der Selbsterkenntnis, dort eine bloße Verleugung der lieben Eitelkeit.

Der nächste Artikel Michon's, welcher Schriftproben von Geizigen und Verschwendern bringen wird, verspricht weitere interessante Mittheilungen.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

vom 25. April — 1. Mai 1881.

Geburten: der Metallbrecher Johann Karl Meerbold, Kalleische Str. mit der verm. Ehefrau Schütz, Marie Louise Henriette geb. Seeling, Branbanstraße 7; der Schmalzmaier Friedrich August Scheibe, ex. Krieger, 1 mit Johanna Friederike Charlotte Lorenz, Hülfstr.; der Former Wilhelm Hermann Meyer mit Friederike Minna Siebenbröt, II. Str. 22; der Tischlermeister Christian Franz Hermann Böhm, mit der verm. Pandarb. Wörmann, Friederike Louise geb. Böhm, Neumarkt 63.

Geboren: dem Lehrer E. Haupt ein S., Meischauerstr. 4a; dem Tischler E. Senke ein S., Neumarkt 11; dem Bäckermeister D. Klappenbach eine Z., Dreierstraße 20; dem Kantarier-Arbeiter A. Meißner eine Z., Sträß 7; dem Pandarb. F. Voigt eine Z., Branbanstr. 18; dem Gärtner E. S. Schumann ein S., Delgute 6; dem Schmalzmaiermeister A. Dietz ein S., Dom 8; dem Steinleger B. Köster ein S., Weissenfelsstr. 11; dem Banunternehmer L. Doff eine Z., Kalleische Str. 20.

Gestorben: der Pandarb. Heinrich Berndt, 56 J. Lungenerkrankung, Amtsdiener 11; der Kgl. Amtsgericht's Aktuar Ernst Emil Gieseler aus Halle a. S., 28 J. 5 M., Lungen- und Brustfellentzündung, Unterarten 61; des Pandarb. G. Tellmann S. Friedrich Heinrich, 2 M., Krämpfe, ex. Hülfstr. 10; des Kgl. General-Comm.-Kantel-Dirätor G. Willnow S. Franz, 7 J. 7 M., Lungenerkrankung, Johannisstr. 6; des verstorb. Pastor Ermer E. Tschä, 65 J. 8 M., Lungenentzündung, Unterarten 57; des Zimmermann A. Kops E. Valasca Ida, 3 M., Krämpfe Saalstr. 4; des Schuhmacher E. Barth todgeb. S. Saalstraße 3.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg n. Wülshelm: I. Personen-Post aus Merseburg 5 Uhr 30 M., in Wülshelm 1 Uhr 15 M. Am., in Mücheln 4 Uhr 45 M. Am., in Merseburg 7 1/2 M.

II. Personen-Post aus Merseburg 2 Uhr 40 M. Am., in Wülshelm 4 1/2 M. Am., in Mücheln 7 Uhr 45 M. Am., in Merseburg 10 1/2 M. Am.,

von Merseburg nach Landshüt: aus Merseburg 3 1/2 M., in Landshüt 4 1/2 M., aus Landshüt 5 1/2 M., in Merseburg 6 1/2 M.

# Bekanntmachungen.

## Nach Amerika

befördert Auswanderer mit **Königlichen Postdampfern** über  
**Hamburg, Bremen, Antwerpen**  
 zu 110, 100 und 90 Mark  
 der Königl. Preuss. concess. Auswanderungs-Unternehmer  
**E. Johannng**  
 in Berlin  
 und dessen Vertreter **Adolf Grabow jun.** in Weissenfels.

## Das Königliche Soolbad Dürrenberg,

Stationsort der Thüringischen Eisenbahn zwischen Weissenfels und Leipzig, ist am

**16. Mai**

eröffnet.

Dürrenberg, den 23. April 1881.

**Königliches Salzamt.**

**N**ach Hilfe suchend, durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohnt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem raten wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Auszug**“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

## Schneiderunterricht,

in welchem den Lernenden die geschmackvollsten Damenkleider zc. anzufertigen, gründlich gelehrt wird, ertheilt noch ferner für hiesige und auswärtige junge Mädchen  
 Wittwe **H. Hetzer**, Brauhausstr. 4.

## Betheiligungs-Gesuch.

Ein geschulter Kaufmann, dem viele Erfahrungen und beste Referenzen zur Seite stehen, wünscht sich an einem lucrativen Geschäft mit Kapital activ zu betheiligen. Offerten unter **M. N. 287** befördern **Haasenstein & Vogler in Halle a. S.**

## Bezirks-Thierschau in Merseburg,

des südwestlich der Mulde belegenen Theils des Regierungs-Bezirks Merseburg am **28. Mai 1881.**

Unter Begünstigung auf unsere Bekanntmachung vom 26. März cr. suchen wir die Aussteller von Pferden, Rindvieh, Schweinen und landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthen, die Einfindung ihrer Anmeldungen möglichst beschleunigen zu wollen, damit rechtzeitig über die baulichen Einrichtungen die nöthigen Vorkehrungen getroffen werden können.

Wir wiederholen hierbei, daß Programm für die Thierschau, sowie Anmeldebogen bei den **Königlichen Landrathsämtern** und den **Vorständen der landwirtschaftlichen Vereine** des Ausstellungs-Bezirks, sowie bei dem **Herrn General-Inspektor Sachs** hieselbst bezogen werden können.

Außerdem theilen wir noch mit, daß Seitens der Direktion der **Thüringischen und Berlin-Anhalter Eisenbahn Gesellschaften** für die auf den bezüglichen Eisenbahnen der Ausstellung zugeführten und unverkauft gebliebenen Thiere zc. freier Rücktransport gewährt wird und das ein Gleiches auch Seitens der Direktion der anderen beteiligten Eisenbahnen erhofft werden darf.

Merseburg, den 30. April 1881.

**Der Vorstand**

und das Ausstellungs-Comité des landwirtschaftlichen Kreis-Vereins.  
 Schönian.

Prämiirt: **Schankbier** Prämiirt: **Altona. Sagenan.**  
 Paris. Savre. a. d. Rärnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,  
 18 Flaschen für 3 Mark,  
 liefert frei ins Haus **Carl Adam,**  
 Gotthardtsstraße 22.

## Mobiliar-Auction

in Merseburg.

**Sonnabend den 7. Mai cr., von Vormittags 9 Uhr an,** soll im **Baunternehmer Wolf'schen Wohnhause** hier, an der Weissenfeler Str. Nr. 4 ein gut erhaltener **Mobiliar-Nachlaß**, bestehend in 2 dunkeln Sophas, 2 Kleider- und 1 Küchenschrank, div. Wasch- u. andere Tische, Stühle, Kommoden, Bettstellen, Spiegel, 1 holländ. Schreib- und Wäschtisch und dergl. mehr meistbietend gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Merseburg, den 1. Mai 1881.

**A. Rindfleisch**, Kreis-Auctions-Commissar u. Gerichts-Tagator.

## Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die an den Böschungen der Eisenbahn stehenden Futterkräuter und Gräserlein in den Feldsturen Merseburg, Schkopau, Colleben, Burg, Radewell, Ammendorf, Besen und Halle sollen

**Donnerstag den 12. Mai cr., früh 1/8 8 Uhr,** öffentlich und meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Anfang bei Stationsnein 13,1 am Bahnhof Merseburg.  
 Weissenfels, den 30. April 1881.

Die Betriebs-Inspektion I.

## Thüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die an den Böschungen der Eisenbahn stehenden Futterkräuter und Gräserlein in den Feldsturen Merseburg, Leuna, Köffen, Daspitz, Gröllwitz, Spergau, Föhrendorf und Wenzelsdorf sollen

**Sonnabend den 14. Mai cr., früh 1/8 8 Uhr,** öffentlich und meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Anfang bei Bahnhof Merseburg.  
 Weissenfels, den 1. Mai 1881.

Die Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 14 Raummetern Fichten-Scheitholz für die unterzeichnete Behörde soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Dazu ist ein Termin auf

**Donnerstag den 12. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,** in unserm Geschäftslokale anberaumt, zu welchem wir Unternehmer mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen der Uebernahme der Lieferung im Termin werden bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 2. Mai 1881.

**Königliche General-Commission.**  
 Gabler.

Bekanntmachung.

**Am Sonntag den 8. Mai cr., Nachm. 3 Uhr,** finden auf dem Exercierplatz bei Merseburg die Wettrennen des **Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferde-Zucht-Vereins** statt.

Wickets zu diesen Rennen sind vom 3. bis 8. Mai cr. bei den Herren **Kaufleuten Wiese und Habe** in Merseburg und am Renntage von **Mittags 1 Uhr** ab an den Kassen vor dem Rennplatz zu folgenden Preisen zu haben: für Equipagen a 6 Mark; für Reiter, Tribünen- und Sattelplatz je 3 Mark; Wirtelplatz 1 Mark, für Ringplatz 50 Pfg.

Der Vorstand

des **Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferde-Zucht-Vereins.**

**X Von jetzt ab kann von unserer Maschinen-Druckerei bei Dörstewitz, jedes Quantum gut brennender trockner Maschinen-Druckerei zu billigen Preisen entnommen werden.**

**Dörstewitz Rattmannsdorfer Braunkohlen Industrie-Gesellschaft.**

**Montag den 9. Mai, Vormittags 11 Uhr,** sollen auf der Grube bei Körbisdorf ca. 100 Cubicmeter aus-rangirte Grubenhölzer zum Brennen öffentlich gegen **Barzahlung** versteigert werden.

**Zuckerfabrik Körbisdorf.**

## Hausgrundstück

gutes Wohnhaus, neue gemöblte Stallungen, Scheune zc. mitten im Orte gelegen, in Entfernung von 5 bis 15 Minuten nach 6 Dörfer, passend für jeden Professionisten, Schuhmacher, Stelmacher, Fleischer sind noch nicht an-säßig, will ich unter günstigen Bedingungen verkaufen. Anzahlung gering. Erfragen in der Exped. d. Bl.

**Näh-Maschinen,** bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen

**C. Hartung, Gotthardtsstraße 18.**

Redaction Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.